

Franz Ludwig

Münster i. W., den 12.4.37

Rm Ring 17

Huf 220 92

ehrenamtl. Landesleiter der RMK

Gau Westfalen-Nord

An den Herrn Präsidenten der Reichsmusikkammer,
Berlin SW 11, Bernburger Straße 19.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Lassen Sie mich bitte in eigener Angelegenheit einige
Zeilen an Sie richten:

Anlässlich der demnächst stattfindenden Gaukulturwoche
in Münster erscheinen in den hiesigen Tageszeitungen Hinweise
auf die einzelnen Veranstaltungen, nach denen in einer (am 23.4.)
der neue Landesleiter der Reichsmusikkammer eingeführt werden
soll, eine Mitteilung, die mir unverständlich war, bis ich
heute durch Landesleiter Gräwe-Essen telefonisch erfuhr, daß
Westfalen-Nord selbständig werden soll und ein hauptamtlicher
Landesleiter - Herr Daube aus Detmold - bereits bestimmt worden
sei. Wenn das Tatsache ist, sehr geehrter Herr Präsident, dann
protestiere ich dagegen mit allem Nachdruck und kein aufrechter
Mann wird mir meinen Protest verübeln können.

Ich habe mich, ohne Parteigenosse sein zu können, da
ich bis 1934 Ausländer war, schon vor dem Umbruch für die Be-
wegung eingesetzt, indem ich in dem Saale des damals einzigen
nationalsozialistischen Gasthofes in Münster, dem Löwenhof,
einen großen Klavierzyklus mit sämtlichen Klavierwerken W.A.
Mozarts 1932 veranstaltet habe (Programm liegt bei). Ich habe
dann, da es in Münster besonders schwer war, geeignete Musiker
zu finden, einen Amtswalterposten nach dem anderen übernommen,
ich wurde 1933 Fachschaftsleiter der Musikerzieher und Gaufach-
berater für Musik, 1934 wurde ich Vertrauensmann der Reichsmusik-
kammer und als solcher von der Gauleitung bestätigt, 1935 erhielt